

Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Begründet 1827

Fernsprecher: Nagold 429 / Anschrift: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Druckanschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Postfach 6113 / Bankkonto: Volksbank Nagold 856 / Girokonto: Kreisbank Calw Hauptzweigstelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Wg., Stellenanzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Wg., Text 24 Wg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist normittags 7 Uhr.

Nr. 258

Samstag, den 2. November 1940

114. Jahrgang

Gestern schwere Schläge gegen Geleitzüge

13 Dampfer mit 47 000 BRT versenkt, 9 Schiffe mit 36 000 BRT schwer beschädigt — Kurzbevor die Engländer wichtige Ladungen einbringen konnten — Auch an der Themsemündung und bei Dover Geleitzüge angegriffen

London, 2. Nov. Den Engländern wurde gestern durch die deutsche Luftwaffe ein kräftiger Dentschlag erteilt. Am gestrigen Tage wurden aus drei stark gesicherten Geleitzügen 13 Dampfer mit etwa 47 000 BRT versenkt und 9 Schiffe mit 36 000 BRT schwer beschädigt. Der Angriff erfolgte an der britischen Südküste, kurz bevor die Engländer die Ladung einbringen wollten. Auch an der Themsemündung und bei Dover wurden britische Geleitzüge angegriffen und aufgerieben.

Kampfflugzeug zerstört Geleitzug

Zerstörer von acht Bomben getroffen — Großes Handelsschiff in Brand gesetzt — Vorkreuzer auf zwei weitere Schiffe

2000 Berlin, 1. Nov. Ein deutsches Kampfflugzeug hat heute vormittag einen stark gesicherten britischen Geleitzug in der Gegend von Great Harmouth mit besonderem Erfolg an. Zwanzig Zerstörer sowie eine Anzahl U-Boote begleiteten die Transportschiffe, die anscheinend eine besonders wertvolle Ladung für England beförderten.

Das erste Ziel des deutschen Fliegers war ein Zerstörer. Acht Bomben fielen auf das Boot, das in Kürze vom Wasser überfüllt wurde. Große Splitter flogen durch die Luft. Das Kriegsschiff blieb liegen und erhielt mehr und mehr Schlaglöcher. Dann wurde ein großes Handelsschiff von acht Bomben getroffen und in Brand gesetzt. Eine 150 Meter hohe Feuerfäule war das weithin sichtbare Zeichen des schrecklichen Bombenabwurfes. Zwei weitere Handelsschiffe, ein großes und ein kleineres, erhielten Vorkreuzer. Auf dem ersten Schiff wurden einwandfrei starke Splinterwirkung beobachtet.

Der Rest des völlig zerstörten britischen Verbandes verzögerte sich in Richtung auf die Küste in Sicherheit zu bringen.

Den deutschen Flugzeugen war es unter geschickter Ausnutzung der Wetterlage gelungen, überraschend an den Geleitzug heranzukommen. In fühlbarem Tiefangriff und mit hartem Abwehrfeuer sämtlicher Kriegs- und Handelsschiffe hatte die Besatzung des deutschen Kampfflugzeuges ein Schiff mit Bomben belegt. Fast zwanzig Zerstörer an diesem Flugzeug waren ein Beweis für die Stärke der britischen Abwehrkräfte; jedoch konnten diese Zerstörer die Flugfähigkeit der Heinkel 111 keinen Abbruch tun.

Das englische Volk muß auf alles verzichten

Die britischen Plutokraten wollen wöchentlich 15 Millionen Pfund aus der Bevölkerung herauspressen

2000 Stockholm, 1. Nov. Captain Crookshank, der Unterpotschreiber im englischen Schahamt, erklärte Freitag bei der Eröffnung einer „Kriegssparwoche“ in Bloomsbury, England müsse, um diesen Krieg finanziell durchhalten zu können, in jeder Woche wenigstens 15 Millionen Pfund sparen. Die Bevölkerung des Landes müsse gewaltige Opfer bringen und es monatlich auch fertigbringen, auf alles zu verzichten.

Wesentlich war erst vor einiger Zeit vom Präsidenten des britischen Sparauschusses, Sir Robert Kinderken, als wöchentliche Sparhöchstgrenze 12 Millionen Pfund angegeben worden. Man nannte bereits eine um volle drei Millionen Pfund höhere Summe angegeben wird, so zeigt dies einmal, daß die Ausgaben für den von den Plutokraten angezettelten Krieg ununterbrochen weiter steigen. Zum anderen läßt der Wortlaut des Unterpotschreibers deutlich erkennen, daß die herrschende Klasse in England entschlossen ist, aus der britischen Bevölkerung beizubehalten auch das Letzte herauszupressen.

Der deutsche Wehrmachtbericht

Englische Munitionshuppen in die Luft gestossen — Vorkreuzer in Flugzeughallen und Unterkünten — Britisches Transportschiff westlich von Irland durch Bombentreffer versenkt — Eine Anzahl von Flugzeugen am Boden im Tiefangriff beschädigt.

2000 Berlin, 1. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Besonders ungünstiges Wetter veranlaßte die Engländer, ihre Kampftätigkeit in der Luft gestern (Donnerstag) völlig einzustellen. Die deutsche Luftwaffe hingegen setzte ihre Angriffe gegen London und andere kriegswichtige Ziele in Süd-, Mittel- und Westengland fort. Im Südwestteil von London waren als Folge von Bombenangriffen auf eine Bahnanlage und ein größeres Fabrikgebäude Brände zu beobachten. Bei

Wirmingham und am Südrand von Bristol sind wichtige Rüstungswerke erfolgreich mit Bomben belegt worden. Beim Angriff auf ein Munitionslager westlich von London fielen mehrere Munitionshuppen in die Luft. Ein Eisenbahnzug wurde zum Entgleisen gebracht.

Bei weiteren Angriffen gegen britische Flugplätze konnten Vorkreuzer in Hallen, Schuppen und Unterkünten festgesetzt werden. Eine Anzahl am Boden stehender Flugzeuge wurde im Tiefangriff mit MG-Feuer belegt und beschädigt.

In den Gewässern westlich von Irland wurde ein britisches Transportschiff von etwa 6000 BRT durch Bombentreffer versenkt. An der Südküste Englands versprengten Kampfplieger einen Geleitzug. Sie erzielten mehrere Vorkreuzer und trafen ein Schiff so, daß es mit Schlaglöcher liegen blieb.

Vor der norwegischen Westküste wurde ein feindliches Flugzeug vom Küster Lockheed Hudson im Luftkampf, ein weiteres durch ein Minenlandboot abgeschossen. Eigene Flugzeugverluste sind nicht entstanden.

Der italienische Wehrmachtbericht

Knotenpunkt Kalibaki im Epirus erreicht — Heftige Luftkämpfe in Nordafrika — 17 bis 19 englische Flugzeuge abgeschossen.

2000 Rom, 1. Nov. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Operationen in Epirus entwickeln sich planmäßig. Unsere Truppen haben den Straßenknotenpunkt Kalibaki erreicht. Die

Bereits 70 griechische Dörfer besetzt

Die plutokratischen Interessen Englands in Griechenland

Aber 500 Millionen RM. britisches Kapital in Griechenland investiert

2000 Rom, 1. Nov. Ein Sonderberichterstatter der Agenzia Stefani gibt eingehende Schilderungen aus den bereits von den italienischen Truppen besetzten Grenzgebieten der Provinz Janina. Schon der erste Vorstoß am Tage der Eröffnung der Aktionen gegen Griechenland brachte die Italiener, wie jetzt nachträglich bekannt wird, in den Besitz der Unterpräfektur von Filiati mit 79 Dörfern und rund 35 000 Einwohnern. Gefangen genommene griechische Soldaten erzählen noch mit sichtbarem Grauen in den Gesichtern von den Bombenangriffen der deutschen Luftwaffe auf die von ihnen besetzt gehaltenen Dörfern, deren Befestigungsanlagen in kurzer Zeit restlos zerstört wurden. Die bisherige griechische Grenzstation Kalavia ist sofort in Vorge Teßini umbenannt worden.

Wie der Stefani-Sonderberichterstatter weiter meldet, bestand die größte Überraschung der italienischen Truppen in der Tatsache, daß in Epirus und darüber hinaus keinerlei Straßen vorhanden sind. Ohne jeden Hebergang gelangten die italienischen Soldaten von den unter dem Faschismus gut ausgebauten Straßen Albaniens auf die schlechten Saumpfade der Provinz Epirus, die der Regen in Bäche und Kanäle verwandelt hatte. Die italienischen Pioniere haben sich sofort daran gemacht, die Straßen wieder in Stand zu setzen und Straßen zu bauen, auf denen die Hauptmacht der motorisierten Kolonnen vordringen kann. Die Tanks, die die Infanterie bei ihrer Aktion stetig unterstützten, verdienen ein besonderes Lob wegen ihrer unaufhörlichen Tätigkeit trotz aller durch den Regen verursachten ungeheuren Geländeschwierigkeiten.

Planmäßigkeit des italienischen Vormarsches

Rom, 1. Nov. „Der italienische Vormarsch in Griechenland, den weder das schlechte Wetter noch die Zerstörungen des Feindes aufhalten vermögen, gehen planmäßig weiter.“ Diese Tatsache, die im knappen Stil des italienischen Wehrmachtberichtes besser als viele Worte die Lage charakterisiert, wird am Freitag von den römischen Morgenblättern noch dadurch unterstrichen, daß sie ihre die von Athen verbreiteten widersprüchlichen und phantastischen Meldungen gegenüberstellen.

Diese Athener Meldungen, so betont „Messaggero“, zeigten einerseits die im griechischen Lager herrschende Verwirrung an und entsprächen andererseits — wenn von „strategischen Rückschlüssen“ auf die vorher bestimmten Positionen“ die Rede sei, — durchaus in dem bekannten britischen Stil. Der italienische Vormarsch erfolge, wie auch aus den Frontberichten hervorgeht, in zwei Richtungen, von Argiracastro aus gegen Janina und von Koriza aus gegen Florina. Von Janina aus führten die Verkehrswege nach Athen und von Florina aus führte eine etwa 150 Kilometer lange Straße nach Saloniki.

Wiederherstellungsarbeiten der vom Feind auf dem Rückzug verursachten Unterbrechungen gehen weiter.

In Nordafrika haben unsere motorisierten Kolonnen feindliche Kräfte angegriffen und bis über Alam-el-Sama (40 Kilometer östlich von Sidi el Barani) verfolgt. Unsere Luftwaffe hat heftige Angriffe gegen die feindlichen Stellungen unternommen, wobei es mit feindlichen Jagern zu heftigen Kämpfen kam. Sieben feindliche Flugzeuge wurden von unseren Bombern, weitere zehn von unseren Jagern abgeschossen. Der Abschluß von weiteren zwei Flugzeugen ist wahrscheinlich. Drei eigene Flugzeuge fehlen. Die feindliche Luftwaffe hat die Flugplätze der Marmarica angegriffen, was einen Toten und drei Verwundete sowie leichte Materialschäden zur Folge hatte.

In Ostafrika verursachten feindliche Luftangriffe auf Abi Galla leichte Schäden. Drei Eingeborene wurden verletzt; ein Angriff auf Agordat blieb ohne Folgen.

Die feindliche Luftwaffe hat verstreute Bomben — darunter eine Brandbombe — auf Neapel abgeworfen, die geringe Schäden in Bagnoli, Porta Capuana und in Bomigliana d'Arco anrichteten. Ein Toter und fünf Verwundete sind zu beklagen.

Bulgarien aufmerksamer Beobachter

2000 Sofia, 1. Nov. Die Rolle Bulgariens im gegenwärtigen italienisch-griechischen Konflikt wird von der hiesigen Presse und Öffentlichkeit fast durchweg als die eines aufmerksamen und für alle Möglichkeiten gewappneten Beobachters gewertet. Griechenlands Lage wird als hoffnungslos angesehen. In diesem Zusammenhang stellen die Blätter auch historisch-politische Betrachtungen an und erinnern an die Zeit, in der Griechenland als treibende Kraft des Balkanbundes gearbeitet habe.

Geisterung in Albanien

Treuebefundung der albanischen Muslimen

Rom, 1. Nov. Wie die Agenzia Stefani aus Tirana meldet, haben die Nachrichten vom kriegreichen Vormarsch der italienischen Truppen über die Albanien mit Gewalt aufgewogene ungeredeltigte Grenze hinaus überall im Lande unbeschreibliche Begeisterung ausgelöst. Auf allen Straßen und Plätzen versammelten sich die Menschen zu Kundgebungen des Dankes für den König und Kaiser und den Duce. Antiken Stellen, so auch dem Zentraldirektorium der Albanischen Faschistischen Partei, sind zahllose Telegramme zugegangen, in denen die rückhaltlose Verbundenheit des albanischen Volkes und seine Bereitschaft zu jedem Opfer betont werden. Das Haupt der albanischen muslimanischen Gemeinde, Dr. Shapati, verlas im Rundfunk Tirana eine Botschaft, in der er bestätigte, daß in dieser geschichtlichen Stunde Albanien das ganze Volk der Stipetaten dem italienischen Volk in fester Treue verbunden sei.

Churchill im Kreuzfeuer

Durch die unaufhaltsam fortschreitende italienische Aktion in Griechenland ist die englische Regierung nicht nur außenpolitisch, sondern auch innenpolitisch in eine unangenehme Lage gekommen. Erneut wird deutlich, daß die im Herbst geübte Illusions- und Lügentechnik der britischen Propaganda sehr peinliche Rückwirkungen auf ihre Urheber in dem Augenblick auszulösen beginnt, wo die durch tausend Erfolgsmeldungen und großspurige Befundungen angeblühete Stärke verwöhnter Völker greifbare Leistungen von der politischen und militärischen Macht des Empire fordern. England befindet sich solchen Ansprüchen gegenüber etwa in der Lage eines Ringkämpfers, der seinen Gegner maßlos zum Kampf herausfordert.

wert hat, der aber durch Entbehrungen und vorangegangene Niederlagen so geschwächt ist, daß er die größte Mühe hat, sich überhaupt noch auf den Beinen zu halten.

Es ist sehr interessant, in der englischen Presse zu beobachten, wie die Angst vor den eigenen Schwächeerscheinungen sich mit der Beforgnis vor den zwangsläufigen Rückwirkungen der mit so großem Hasso vertretenen Politik der lauten Aktivitätsbekundungen paart.

Wie politische und militärische Aktionen richtig angelegt und durchgeführt werden, sieht man im Gegensatz zu England an Deutschland und Italien.

Wie gesagt, man soll eine derartige Entwicklung nicht überschätzen. Man soll sie aber auch keinesfalls, besonders angesichts der neuen großen Aktion im Mittelmeer, übersehen.

Den Londonern blieb der Atem weg So niedrig flogen die deutschen Bomber!

DNB Madrid, 1. Nov. Der Londoner Korrespondent der Zeitung „ABC“ sagt in seinem Bericht über die deutschen Luftangriffe auf London — die alle Tage und alle Nächte von gleicher Heftigkeit seien — die Deutschen hätten sehr gut gelernt, die Londoner Sperrballone zu umgehen.

Gewerkschaftssekretäre als Ermunterungsredner Beaverbrooks Sorgen über die rückgängige Flugzeugproduktion

DNB Berlin, 1. Nov. Während in den letzten drei Tagen das Interesse an der Schlacht in England in ausländischen Meldungen über den Krieg in Griechenland in ausländischen Zeitungen zurücktritt, brachten am Freitagmorgen die Blätter wieder große Berichte aus London.

Die schwedische Zeitung „Stockholms Tidningen“ allein bringt über die verheerenden Folgen des deutschen Bombenregens auf die britische Hauptstadt zwei Eigenberichte.

Die englische Arbeiterschaft verliert durch die deutschen Luftbombardements bei Tag und bei Nacht nicht nur unerfährliche Arbeitszeit, sondern sie zeigt auch soziale Unruheerscheinungen, die der Regierung Churchill Kopfzerbrechen machen.

Zu den Produktionshemmungen kommen die außerordentlichen täglich zunehmenden Transportschwierigkeiten, die auch dem größten Optimisten in England die Zukunft sehr dunkel erscheinen lassen.

ten, daß zu häufig Autobusse aus anderen Städten nach London geschickt worden seien.

Bei allen diesen Schwierigkeiten, so meint der Korrespondent des amerikanischen Blattes, könne man nicht von einem auch nur annähernd normalen Leben in London reden.

„Schwierigkeiten“ statt Blockade

Vord. Chiffeld entschuldigt das Versagen der Grand Fleet

Stockholm, 1. Nov. Der britische Großadmiral Lord Chiffeld demüht sich am Donnerstag in einer Ansprache im Londoner Rundfunk, das Versagen der englischen Flotte zu entschuldigen. Ganz im Gegensatz zu den Tiraden Churchills sprach der Großadmiral nur von den „Schwierigkeiten“, denen sich die Flotte in diesem Krieg gegenübersehen.

Die wichtigsten Feststellungen des britischen Großadmirals erinnern uns an die Zeit vor einem Jahre, als England noch hoffte, durch eine bequeme und ungefährliche Blockade Deutschlands auf die Knie zwingen zu können.

Faßt 20 Millionen Reichsmark

Stolzes Ergebnis der zweiten Reichsstraßenjammung

Berlin, 1. Nov. Nach den bisher vorliegenden Meldungen erbrachte die am 19. und 20. Oktober durchgeführte Reichsstraßenjammung das Ergebnis von 19 931 432,68 RM. — Das Ergebnis hat sich gegenüber der gleichen Reichsstraßenjammung des Vorjahres um 4 889 144,15 RM. — das sind rund 25 p. h. — erhöht. Damit steigerte sich der Durchschnitt von 19 Rpf. auf 25 Rpf. je Kopf der Bevölkerung.

Auch das Ergebnis der Straßenjammungen im zweiten Kriegswinterhilfswerk ist eine Dokumentierung der inneren Geschlossenheit des deutschen Volkes, ein Bekenntnis zur Gemeinschaft, die das Geheimnis der Kraft und Stärke Großdeutschlands bedeutet.

Kriegsgefangenenlager in Deutschland

Amerikanischer Beobachter über Besichtigung von 19 Lagern

New York, 1. Nov. „New York Times“ meldet aus Wien, Darius Alton Davis, Verwaltungsjointreiter für Kriegsgefangene, habe im Auftrage der Weltvereinigung Christlicher Junger Männer über ein deutsches Kriegsgefangenenlager berichtet, in dem alle sanitären Erzeugnisse der modernen Technik sowie Gas und elektrisches Licht vorhanden seien.

Davis befindet sich in Wien, berichtet „New York Times“ weiter, um 1 Million französische Bücher zu sammeln, die deutschen Gefangenenlagern zugeteilt werden sollten.

Drei neue Ritterkreuzträger der Luftwaffe

Berlin, 1. Nov. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes: Oberleutnant Bollbrach, Kommodore eines Fernbombergeschwaders; Major Bloedorn, Kommandeur einer Kampfgruppe; Oberleutnant Herrmann, Staffelführer in einem Kampfgeschwader.

Oberleutnant Bollbrach gelang es, in ununterbrochenen Einfügen die Luftverteidigung in den dem Geschwader zugewiesenen Räumen zu erkämpfen und durch vorbildlichen Begleitschutz den Kampfgeschwadern die ihnen gestellten Aufgaben unter geringsten Verlusten zu ermöglichen.

Präsidentenwahl in USA.

Am 5. November werden die Bürger der USA. an die Urne 1940 ist ein erstmaliger Vorgang, als sich der bisherige Präsidenten, um die Präsidentenwahl zu vollziehen.

Die Amtszeit des Präsidenten ist auf vier Jahre bemessen. Zweimal wurden George Washington, Thomas Jefferson, James

Madison, James Monroe, Andrew Jackson, James K. Polk, William McKinley, Theodore Roosevelt, Woodrow Wilson und Franklin Roosevelt gewählt. Unter Theodore Roosevelt etliche der USA-Imperialismus mit seiner „Dollarpolitik“ einen Höhepunkt. Was der Name Wilson für die Welt bedeutet, ist noch in aller frischer Erinnerung.

Da nun die Gesamtzahl der Wählerstaaten fast ein halbes Jahrhundert gewählt wird (Kleinwahl), ist es mindestens theoretisch denkbar, daß der Präsident von einer Minderheit auf den Schild gehoben wird, wenn er nur die Mehrheit in den vollberechtigten Staaten mit ihren großen Stimmzahlen erzielt.

Am ersten Novemberabend findet also die Wahl der Wähler statt, gleichzeitig auch die Neuwahl des Repräsentantenhauses und die Erneuerung des Senats zu dem Drittel. Im Senat haben bisher 69 Demokraten, 29 Republikaner und 4 Vertreter kleinerer Gruppen, während im Repräsentantenhaus 203 Demokraten, 109 Republikaner, 2 Fernschiffbau und 1 Farmervertreter gegenüberstanden.

Württemberg

Aufruf des Gauleiters zur Kindergruppenwerbung

nig nicht früh genug können die Kinder unterer Volksgelehrer werden, sich als Angehörige eines großen Volkes zu fühlen, um einst als Erwachsene entsprechend zu handeln.

Ich begrüße deshalb wärmstens die Kindergruppenarbeit der NS-Frauenenschaft und wünsche ihr vollen Erfolg.

Wilhelm Kurz, Gauleiter Reichsparteiführer in Württemberg

Stuttgart, (20. Jahrestag) Im Hindenburgbau beginnt der Verein für Württembergische Familien die Feier ihres zwanzigjährigen Bestehens. Die Würdigung der Vereinsarbeit kam in der großen Anzahl von Ehrengästen zum Ausdruck.

Nachdem der Vorliegende noch eine Reihe von Glückwunschkarten und Glückwunschscheiben gelesen hatte, sprach Oberleutnant Deutelmöser, Minister-Beisitzer, über das Thema „Was mich und meine Sippe mit Württemberg verbindet“.

Ingenieurtagung. Der Verein deutscher Ingenieure im NSD. veranstaltet unter Mitwirkung seiner Arbeitsgemeinschaft für Auslands- und Kolonialtechnik am 2. und 3. Dezember d. J. eine Tropen- und Kolonialtechnische Arbeitstagung in Stuttgart, die die bedeutendsten Fachleute auf diesem Gebiet zusammenführen wird.

Württembergische Schafe für Ungarn. Das fähig abgeschlossene deutsch-ungarische Landwirtschaftsabkommen, das einer engen Zusammenarbeit auf allen landwirtschaftlichen Gebieten dienen soll, sieht unter anderem auch die Lieferung von Zuchtweide an Ungarn durch Deutschland vor.

Todesfall. Im Alter von 78 Jahren starb nach langer Krankheit Fraulein Clara Desterler, die sich ein Leben lang mit großem Erfolg für den geschlichen Schutz der Tierwelt eingesetzt hat.

Sigmaringen. (Todesfall) Im Alter von 67 Jahren starb nach langem Leiden Musikdirektor Richard Hoff, der seit 1906 als Organist und Chorleiter in Sigmaringen wirkte und einer der bekanntesten Persönlichkeiten des hochadeligen Musiklebens war.

Unterschöden, Kr. Heilbr. (Autounfall) Ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen kam auf der Ebener Straße in Unterschöden zu Fall, weil die Bremse gebrochen war.



Amtliche Bekanntmachung Zuteilung von Eiern

Auf den Abschnitt a des vom 21. Oktbr. bis 17. November 1940 gültigen Bestellscheins der Reichseierkarte werden bis zum 17. Novbr. 1940 als erste Rate zwei Eier für jeden Versorgungsberechtigten abgegeben.
Calw, den 1. November 1940.

Der Landrat.
— Ernährungsamt Abt. B —

Zuchtvieh-Versteigerung in Herrenberg

Am Samstag, d. 16. Nov. 1940, findet in der Tierzucht-halle in Herrenberg eine Zuchtviehversteigerung statt.
Auftrieb 120 Farren und 15 Kalbinnen.
Sonderkürung der Farren: Freitag, 15. 11. 1940, 12.00 Uhr
Versteigerung: Samstag, 16. 11. 1940, 9.00 Uhr
Personen aus Speer- und Beobachtungsgebieten ist der Besuch der Veranstaltung verboten. Sämtliche Besucher haben Personalausweis mitzuführen.
Die Tierzuchtämter Herrenberg und Ludwigsburg.

Mein Geschäft

ist ab Montag 4. November wieder geöffnet
Verkaufszeit bis auf weiteres nur nachmittags ab 1/2 2 Uhr
G. Katz, Korb- und Bürsten-Geschäft

Wir suchen eine größere Anzahl Lehrlinge

zur Einstellung im Frühjahr 1941, die Lust haben, das Stukkateur- und Gipserhandwerk zu erlernen. Nähere Auskunft erteilt die
Stukkateur- und Gipser-Innung Kreis Stuttgart
Urbanstr. 34.
Für Kost- und Wohnung kann gesorgt werden.

Weibliche Arbeitskräfte

für leichtere Montage-Arbeiten stellt laufend ein
Paul Dau, Apparatebau
Nagold / Württ.

Effingen, den 2. November 1940



Todes-Anzeige

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater

Johannes Geigle

fehlender Bahnarbeiter
nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Gattin: **Christine Geigle geb. Schmid mit Angehörigen.**
Beerdigung Montag mittag 1/4 4 Uhr.

Insferieren bringt Erfolg!

Verpflichtigt unsere Inzerenten!



„Nährbier“
alkoholfarm
Das nahrhafte, gut bekömmliche **Hausgetränk!**
Bierbrauer
Haderbräu München
Nachahmungen sind strafbar

Anzeigen

deren Inhalt gegen die bestehenden Bestimmungen verstoßen werden von uns ohne Benachdigung des Auftraggebers nach entsprechender Abänderung nur in der zulässigen Fassung veröffentlicht.
„Der Gesellschafter“
Anzeigenabteilung.



Magensäure

Ich bitte um erneute Zusendung von 50 großen Füllungen Ihres Karlsprudels, der mir bei Magen-Übersäuerung sehr gute Dienste geleistet hat, so daß ich die Kur fortsetzen möchte. Dr. JOHANNES WERNER, Oberstudiendirektor, Olbernhau, Freiburger Straße 7. 31. August 1937.
20 große Flaschen RM 17.60, 50 große Flaschen RM 25.—. Fracht hin und zurück trägt der Brunnen. Heilquelle Karlsprudel, Biskirchen 3761

Meine Praxis wird bis auf weiteres nicht ausgeübt

Dr. Bilger, Nagold

Tonfilm-Theater Nagold

Samstag 20.00 Uhr
Sonntag 14.00, 16.30, 20.00 Uhr
Montag 20.00 Uhr



Abenteuer, Sensation, Goldrausch und Eifersucht.
Für Jugendliche unter 14 Jahren verboten.
Der Besuch der Abend-Vorstellung ist Jugendlichen unter 18 Jahren ohne Begleitung verboten.

Beiprogramm

Wochenplan 43: Trotz des Krieges große Reichserziehungsminister Rust Ehren doktor der römischen Universität — Deutsches Militärmusik in Madrid — Spanien besetzte die Langzone — Bulgarische Truppen rücken in die Dobrußja ein — Die Vessarabien-Deutschen kehren heim — Aufmarsch der Nationalgarde in Oslo Parade auf der Straße des Sieges in Warschau — Bei unseren Truppen im besetzten Gebiet — Englische „Dankbarkeit“ — Bei unserer Küstenartillerie — Luftangriff auf die englische Küste — Deutschlands Flotte hält die Wacht an der Küste.

Das Doublebruch
Allgold und Bruchsilber zahle sofort Bargold oder tausche neue Ware ein
Fr. Günther Uhrenfachgeschäft
G. B. Nr. A. 40-8535



Man sieht, Herr Gründlich führt mit Fleiß den Zinset-Kleidung-Wertbeweis. In diesem Falle prüft er sie, wie man bemerkt „der Hundevieh“.

Es ist ganz verständlich, daß der Herr auch auf die gute Tragfähigkeit seiner Kleidung Gewicht legt. Dieser Punkt wird von uns ganz besonders berücksichtigt. Neben der tadellosen Paßform sind es Stoff und Verarbeitung, die an unserer Kleidung so geschätzt werden.

Zinset

Herrenbergs
leistungsfähige Einkaufsfeststoffe



Manaxol
hilft bei Rheuma
Ischias, Hexenschuß, Gicht
Bestimmt zu haben bei:
Drog. Willy Letsche.

Einen gut erhaltenen **Kasten-Leimofen** mit Leimschiff verkauft.
Wer? sagt die Ges. St. d. Bl.

Verkaufe 2 trachtige **Schafe**
Haus Nr. 27, Mindersbach.

„Mecoton“ atibewährt gegen **Bettläsien**
Preis RM. 2.90 Apotheke Nagold

Gottesdienst-Ordnung
Evangelische Kirche
Nagold, 3. Nov., Reformationsfest, 10 Uhr Predigt (K.), anschließ. Feiern des heil. Abendmahls. Kein Kad. und keine Christenlehre. Opfer für Bibelanstalt.
Mittwoch, 6. Nov.: 9 Uhr Beside.
Helshausen, 3. Nov.: 8.30 Uhr Kad., 9 Uhr Predigt (K.)

Methodistenkirche
Sonntag, 3. Nov. 9.45 Uhr Predigt (Wögel), 10.45 Uhr Sonntagsschule, 14 Uhr Erntedankfeier.
Mittwoch, 9 Uhr Bibelstunde.
Katholische Kirche
Sonntag, 3. Nov. 7.30 Uhr Rohrdorf, 9 Uhr Nagold.

Zwei Arbeiter(innen)

sofort f. dauernd. Beschäftigung nach Wildberg gesucht.
Schriftl. Angeb. erbeten unter Nr. 565 an die Ges. St. d. Bl.

Alte Hühner kauft

A. Pedret, Pforzheim
Marktplatz 7, Südräder-Sträßl.

Eine 32 Wochen trachtige **Kalbin** jetzt dem Verkauf aus
Walz (Mühle), Schietingen.

Sehe einen jungen **Schaffschaf** (neben Pferd gehend) dem Verkauf aus
Stöckinger, Bürgermeister Schönbrunn.

Verkaufe eine zum 2. und 37 Wochen trachtige

Aug- und Schaffschaf oder eine **Kalbin mit Kad**
Chr. Böhmer, Ebershardt.

Verkaufe eine gebrauchte

Moserei-Einrichtung

Zu erfragen beim „Gesellschafter“.

Feldpost-Schachteln

bei G. W. Joller.

„Jint“
liegt der wichtige Kern der „Lebensmittel“-Ergänzung.
Drogerie Willy Letsche.

Todes-Anzeige

Schönbrunn, den 1. November 1940
Unsere liebe, gute, treubeforgte Mutter, Schwester, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin

Margarete Bentler

geb. Weid
ist heute nachmittags nach langem, schwerem, mit viel Geduld ertragenem Leiden im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Kinder.

Beerdigung Montag 14 Uhr.

Die silberne Hochzeit

Ein deutsches Familienbild

RSK. Es waren Menschen der Stille, die seit Jahren das Schulhaus von Friedhöfen bewohnten. In ihren Gesichtern waren die Lippen ein wenig zu fest verschlossen und ihr Blick zog sofort nach innen bis auf den Grund ihrer Seelen.

Hauptlehrer Wiesenbeck sagte den Kindern, daß morgen keine Schule sei. Nur ein paar Klatschen in die Hände, manche lächelten, die meisten liehen nur die Augen leuchten.

Am Nachmittag kamen im Schulhaus die Söhne an. Beide sind Soldat. Ernst, der Älteste, steht als Unteroffizier in Frankreich auf Wache, schon trägt er das Eisener Kreuz.

Es ist fast zu verwundern, man spricht doch unwillkürlich davon; hier aber ahnte keiner im Dorfe, daß Wiesenbecks morgen Silberhochzeit haben. Rein, von Festen der Liebe und vom Glück spricht man hier überhaupt nicht.

Der Tag ist da, ein blutglühender Herbstmorgen, von leisen Nebelschleiern übertrümt. Der Hauptlehrer streift sich erwachend über die ergrauten Schläfen und stüßert den Namen seiner Frau; sie schläft noch.

Der blondhaarige Marthe helles Saftstimmchen ruft: „Kaffee trinken!“ Der jüngere, lebhaftere Hans tritt in seiner schmutzigen Fliegeruniform den beiden entgegen.

Am blumengeschmückten Kaffeetisch wartet die Mutter. Stolz lächelt sie auf die Söhne im Feldgrünen Rod.

Marthe und Hans wechseln geheimnisvolle Blicke. Jetzt macht Marthe vor den Eltern einen Knicks und spricht ein paar einfache, stille Worte unsagbarer Kindesliebe.

Die Klänge flüstern nur. Stumm kreisen die Vögel. Das Dorf ist still. Nur wenn die helle Marthe, die im Hause schafft, dem Fenster nahe kommt, hört man ihr Singvogelstimmen trällern.

Die Töne wogen durch das dämmerige Zimmer mit den alten, guten Möbeln und den verwitterten Bildern an der Wand.

Das Lied findet kein Ende, denn das Herz des Geigers ist übervoll. Alles an Glück gibt er mit diesem Lied, Worte waren zu hart dafür.

Die drei Schattenhoser Kinder aus der Schule. Ach, es war oft ein weiter Weg gewesen im Winter bei Schnee und Eis.

Der Florian erlegte dabei schon eine vollwertige Kraft. In der Welt seiner Pflichten hätte er den Freund gar nicht vermist.

Der Florian hatte noch keinen Sinn für diese Dinge, sah vielmehr die Wochen und Tage hinter dem Koffel versinken.

Die drei schenken sich einander einen Blick. Sie waren noch in der Wiege, als der Oberhoser-Florian achtzehn Jahre alt wurde.

Da kam das Kirchweihfest, das alle drei wieder einmal zusammenführte. Und zwar auf dem Oberhof.

Es war eine schöne, sternklare Oktobernacht. Von den Bergwänden hallte das Echo der frühlichen Wieder.

Als sie über die Bachbrücke gingen, fragte der Binzenz den Florian, ob er es nicht mehr wisse, wie sie sich hier herunter das erste Mal getroffen haben.

„Ja“, sagte Florian. „Das weiß ich noch wie heut.“ Am selben Tag hab' ich ja auch das Bittli zum ersten Mal g'eh'n.

„Der kennt unsereins jetzt nimmer“, jagte er. „Ist ein feiner Herr geworden, der Helmut.“

„Ja, er ist ein feiner und flotter Herr geworden, der junge Helmut von Eggenheim.“

Da kam das Kirchweihfest, das alle drei wieder einmal zusammenführte. Und zwar auf dem Oberhof.

Es war eine schöne, sternklare Oktobernacht. Von den Bergwänden hallte das Echo der frühlichen Wieder.

Als sie über die Bachbrücke gingen, fragte der Binzenz den Florian, ob er es nicht mehr wisse, wie sie sich hier herunter das erste Mal getroffen haben.

„Ja“, sagte Florian. „Das weiß ich noch wie heut.“ Am selben Tag hab' ich ja auch das Bittli zum ersten Mal g'eh'n.

„Der kennt unsereins jetzt nimmer“, jagte er. „Ist ein feiner Herr geworden, der Helmut.“

„Ja, er ist ein feiner und flotter Herr geworden, der junge Helmut von Eggenheim.“

Der Vater nickt lächelnd vor sich hin. Immer wieder nickt er. . . Ernst geht auf die Mutter zu, nimmt ihre Hand: „Mut- tel, als ich heut nachmittag fort war, habe ich mich verlobt.“

„Junge?!“ „Mit Hanne Heger!“ „Ja, ja, das ist gut; Vater, hör doch — nicht wahr, das ist gut!“

„Sie wird gleich kommen. Sie will um sieben Uhr kommen. Sie muß gleich da sein.“ Da tritt sie ein. Ein feines blaßes Antlitz mit braunen Augen, von schwarzem Haar umrahmt.

Als es zum Abendbrot geht, sitzt sie neben Ernst zu Tisch, als sei es seit Jahren so üblich. Bis zum Gutenachtgruß weilt sie dann mit dem Verlobten zusammen im friedlichen Familien- treise, meist still vor sich hin lächelnd.

Der Mond scheint so schön in das Zimmer, daß man die Lampe nicht. Und noch einmal ertönt die Geige aus dunklem Winkel. — Glück umschwimmt, umschwebt, umschmeigt. . . Die Liebenden küssen sich. Die Mutter und Marthe gehen zum Vater und lehnen sich an ihn.

Das rätselhafte Wort

Erzählung von Peter Scher.

In Passau auf der großen Hasenbrücke hörte ich ein Mädchen ein anderes Mädchen mit einem Wort antworten, dessen geheimnisvoller Klang mir die Vermutung nahelegte, daß es vielleicht griechisch oder jugoslawisch sein könne.

Das Wort hieß: „Mosdemahheit.“ Weil mich die Sache interessierte, ging ich einen gerade vorüberkommenden Einheimischen um Auskunft an.

Ein andermal hörte ich ein noch seltsameres Fremdwort in Wasserburg am Inn, und zwar wieder auf einer Brücke, der berühmten roten Brücke von Wasserburg.

Wieder war es ein Mädchen, das die Lust vom Klange des seltsamen rätselhaften Wortes erlitt: „Jmanonini!“

War es möglich, daß dieses Mädchen Sanskrit beherrschte? Ich habe nämlich eine Bekannte, die wirklich etwas davon versteht, da ihr Vater Sanskritforscher war.

Aber der schwierigste Fall dieser Art blieb mir nicht in Bayern, sondern in Halle an der Saale zu, wo ich, wie einst Goethe im Wald, „nichts hörend“ auf der Straße ging.

„Aber der schwierigste Fall dieser Art blieb mir nicht in Bayern, sondern in Halle an der Saale zu, wo ich, wie einst Goethe im Wald, „nichts hörend“ auf der Straße ging.

„Aber der schwierigste Fall dieser Art blieb mir nicht in Bayern, sondern in Halle an der Saale zu, wo ich, wie einst Goethe im Wald, „nichts hörend“ auf der Straße ging.

„Aber der schwierigste Fall dieser Art blieb mir nicht in Bayern, sondern in Halle an der Saale zu, wo ich, wie einst Goethe im Wald, „nichts hörend“ auf der Straße ging.

„Aber der schwierigste Fall dieser Art blieb mir nicht in Bayern, sondern in Halle an der Saale zu, wo ich, wie einst Goethe im Wald, „nichts hörend“ auf der Straße ging.

„Aber der schwierigste Fall dieser Art blieb mir nicht in Bayern, sondern in Halle an der Saale zu, wo ich, wie einst Goethe im Wald, „nichts hörend“ auf der Straße ging.

„Aber der schwierigste Fall dieser Art blieb mir nicht in Bayern, sondern in Halle an der Saale zu, wo ich, wie einst Goethe im Wald, „nichts hörend“ auf der Straße ging.

„Aber der schwierigste Fall dieser Art blieb mir nicht in Bayern, sondern in Halle an der Saale zu, wo ich, wie einst Goethe im Wald, „nichts hörend“ auf der Straße ging.

„Aber der schwierigste Fall dieser Art blieb mir nicht in Bayern, sondern in Halle an der Saale zu, wo ich, wie einst Goethe im Wald, „nichts hörend“ auf der Straße ging.

„Aber der schwierigste Fall dieser Art blieb mir nicht in Bayern, sondern in Halle an der Saale zu, wo ich, wie einst Goethe im Wald, „nichts hörend“ auf der Straße ging.

„Aber der schwierigste Fall dieser Art blieb mir nicht in Bayern, sondern in Halle an der Saale zu, wo ich, wie einst Goethe im Wald, „nichts hörend“ auf der Straße ging.

„Aber der schwierigste Fall dieser Art blieb mir nicht in Bayern, sondern in Halle an der Saale zu, wo ich, wie einst Goethe im Wald, „nichts hörend“ auf der Straße ging.

„Aber der schwierigste Fall dieser Art blieb mir nicht in Bayern, sondern in Halle an der Saale zu, wo ich, wie einst Goethe im Wald, „nichts hörend“ auf der Straße ging.

„Aber der schwierigste Fall dieser Art blieb mir nicht in Bayern, sondern in Halle an der Saale zu, wo ich, wie einst Goethe im Wald, „nichts hörend“ auf der Straße ging.

„Aber der schwierigste Fall dieser Art blieb mir nicht in Bayern, sondern in Halle an der Saale zu, wo ich, wie einst Goethe im Wald, „nichts hörend“ auf der Straße ging.

„Aber der schwierigste Fall dieser Art blieb mir nicht in Bayern, sondern in Halle an der Saale zu, wo ich, wie einst Goethe im Wald, „nichts hörend“ auf der Straße ging.

Wenn die Heimatglocken läuten

Hochland-Roman von Hans Ernst

Umschau-Buchverlag, Usterliher Roman-Verlag vorm. C. Uebermair, Bad Soden (Südhorn)

Der Florian bekam einen roten Kopf, obwohl er noch keinen tieferen Sinn in diesen Worten zu erkennen vermochte.

„Ich? he, jagen will ich und reiten und das Leben genießen.“

„Ja, so breiteten diese vier Kinder ihre Wünsche aus vor der hohen Frau und wußten noch nicht, daß das Leben mit Wünschen nichts zu beginnen weiß.“

„Es dunkelte schon, als Emil mit der Rutische vorfuhr, um die kleinen Gäste nach Hause zu bringen.“

„Wie schnell doch die Zeit verging. Die Jahre drängten einander und wechselten einander ab in so rascher Folge, daß die Menschen es kaum gewahr wurden.“

„Wie schnell doch die Zeit verging. Die Jahre drängten einander und wechselten einander ab in so rascher Folge, daß die Menschen es kaum gewahr wurden.“

„Wie schnell doch die Zeit verging. Die Jahre drängten einander und wechselten einander ab in so rascher Folge, daß die Menschen es kaum gewahr wurden.“

„Wie schnell doch die Zeit verging. Die Jahre drängten einander und wechselten einander ab in so rascher Folge, daß die Menschen es kaum gewahr wurden.“

„Wie schnell doch die Zeit verging. Die Jahre drängten einander und wechselten einander ab in so rascher Folge, daß die Menschen es kaum gewahr wurden.“

„Wie schnell doch die Zeit verging. Die Jahre drängten einander und wechselten einander ab in so rascher Folge, daß die Menschen es kaum gewahr wurden.“

„Wie schnell doch die Zeit verging. Die Jahre drängten einander und wechselten einander ab in so rascher Folge, daß die Menschen es kaum gewahr wurden.“

„Wie schnell doch die Zeit verging. Die Jahre drängten einander und wechselten einander ab in so rascher Folge, daß die Menschen es kaum gewahr wurden.“

„Wie schnell doch die Zeit verging. Die Jahre drängten einander und wechselten einander ab in so rascher Folge, daß die Menschen es kaum gewahr wurden.“

Auf Wunsch vieler Verbraucher gibt es Henko, Henkel's Einweich- und Enthärtungsmittel, jetzt auch im Doppelpaket. Preis 25 Rpf. Hausfrau, begreife: Henko spart Seife!

Weinhumor im Pfälzerland

Von Albert Schweizer

Es ist nicht verwunderlich, daß in dem sonnengejegneten Weinland der Pfalz auch der weinselige Humor am stärksten ausgeprägt ist...

Am liebsten „uzen“ ist die Pfälzer selber. So sehr sie auch darauf bedacht sind, einen reinen Wein einzujuchsen...

Eines Tages guckt der Schorsch zum Fenster raus und sieht den Franzel des Wegs kommen. „Franzl“, ruft er aufgeregt...

Ein andermal treffen sich Franzl und Schorsch auf der Straße. Erkantet ruft Franzl: „Ah, gud emol doo, der Schorsch!“

Zwischen ein paar fremden Gästen entstand in einer Pfälzer Weinrunde ein Streit um eine juristische Formel.

Immer wieder lachen die Pfälzer über die Geschichte ihres Landmannes, der nach langer Sitzung und reichlichem Alkoholgenuss...

Die Pfälzer sind mutige Leute, die alle Gefahren des allzu reichlichen Alkoholgenusses kennen, aber mannhaltig genug sind...

Ein Gelbals, der gern ärztlichen Rat umsonst erschlischen hätte, fragte eines Tages den Doktor am Stammtisch...

In eine Pfälzer Weinrunde kommt ein Gast und verlangt ein Viertel Wein. Sage und schreibe ein Viertel Wein!

Buntes Allerlei

Seit 125 Jahren wird gepriemt

Das Tabakrauchen, das sogenannte Pricmen, bürgerte sich in Europa vor etwa 125 Jahren ein.

hausen, in der dreiviertel der deutschen Raubaufzucht hergeleitet werden. Der Raubauf wird gefolgt und die Sohle liefern die Pflaumen der Goldenen Aue...

Schon die Phäaken spielten Fußball!

Wer hat eigentlich das in der ganzen Welt so beliebte Fußballspiel erfunden? Dieses Spiel geht bis ins tiefe Altertum zurück.

Von den „Schmalpurindianern“ bis zu den „Mondscheinbatterien“

Wieder ein kleiner Streifzug durch die Soldatenpraxis

Änderung der Verhältnisse ändert auch die Ausdrücke. Dieser Satz gilt in besonderem Maße für die Sprache des Soldaten.

So führt unsere Wehrmacht heute den Titel: W.G., was hier Allgemeine Verteidigungsgemeinschaft bedeutet.

Wenn wir uns unter den Waffengattungen umsehen, so sind ja einige neue dazugekommen, und die haben natürlich auch ihre Namen erhalten.

„Dem Hermann seine“ werden selbstverständlich von den andern etwas beneidet, sie sind auf dem Gebiet der lieben Liebe die „gelbe Gefahr“.

Bei den Vorgesetzten und Dienstgraden hat sich nicht viel geändert. Der Geizhals ist aber nicht mehr der höhere Grad der Gemeinheit.

Der Geizhals, der gern ärztlichen Rat umsonst erschlischen hätte, fragte eines Tages den Doktor am Stammtisch: „Sagen Sie emol, herr Doktor, kenne Sie mer nei en Mittel verrate gege meine rot Ras?“

Essenszeiten, einst und jetzt

„Steh auf um fünf, is zu Mittag um neun, zu Abend um fünf, geh zu Bette um neun, und Du wirst leben der Jahre fünf und neunzig.“

Räffel-Gesellschaft

In der Küche

Mit einer Keise und dem Wein macht Mutter manches klar und klein.

Schergesell

Ausruf, Würze, Längenmaß, kauft der Kürschner, merkt euch das!

Treuer Begleiter

Gib einen Eins dem faulen Stoffel. Zwei birgt Kartoffel an Kartoffel. Den Ganzen nahm ich Schritt für Schritt, auf meiner Ferienwanderung mit.

Sonderbar

Der „alte Arzt“ gut umgestellt, ist selber ein Stück Krankenwelt.

Begreiflich

Wieners Staat kenn in Natur. Leider ist von rückwärts nur.

Erfahrungsgemäß

Ruht S vor einen Fisch verpflanzen, dann eignet er sich gut zum Tanzen.

Zier der Braut

Verliert die Zier der Braut den Schluß, bleibt nur ein Tier in Teich und Fisch.

Auflösung der Räffel

von Nr. 252 (26. Oktober 1940)

- 1. Eine Bräde voll Farbenpracht: Regen, Bogen; Regenbogen. 2. Begreiflich: Schiefer, schiefer. 3. Gründlicher Wandel: Rheinfall, Reinfall. 4. Befanlich: Frit, Frit.

Togal advertisement for Rheuma and Nerven- und Kopfschmerz treatments. Includes text: 'Togal ist hervorragend bewährt bei Rheuma Ischias Hexenschuß Nerven- und Kopfschmerz Erkältungen'.

Innauer Apollo-Sprudel advertisement. Includes text: 'Nehmen Sie mal eine Kur mit dem Innauer Apollo-Sprudel gut bei Magen- u. Darmkatarrh'.

Die kleinen Bücher für Front und Heimat advertisement. Includes text: 'Die kleinen Bücher für Front und Heimat von August Lämmle Pappband RM. 1.20'.

Der Gebulon advertisement. Includes text: 'Der Gebulon Geschichten von hecken Burfchen'.

DAS REICH advertisement. Includes text: 'Die neue, große Wochenzeitung DAS REICH richtet ihren Blick aufs Ganze!'.

Berner advertisement. Includes text: 'Das Haus für den guten Einkauf in Damas- u. Mädchen-Kleidung in Pforzheim Berner'.

Magen advertisement. Includes text: 'Magen beschwerden! Bspal Pflanzers Magensalz'.

Kein Haus ohne den „Gesellschafter“